



# Botte vom Welzheimer Wald

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reflamezeile 20 S.

Nr. 141. Welzheim, Samstag den 12. September 1896. 30. Jahrgang.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

**Lorch, 10. Septbr.** Der mechanischen Werkstätte von G. Wohlfarth hier wurden als Gebrauchsmuster eingetragen: Nr. 62 573 Metallene Vorhanggalerien aus verschiebbaren Teilen mit oder ohne Aufsatz und mit Einhängzaden für die Draperie. Nr. 62 574 Rouleaux-Balze aus 2 ineinander verschiebbaren Teilen mit Stange in einer Längsrille zum Befestigen des Rouleautoffes. Nr. 62 575 Rouleaux-Stellvorrichtung mit regulierbarem Gegengewicht.

**Schorndorf, 10. Sept.** Dem Bericht vom 9. ds. ist noch nachzutragen, daß der dort berichtete Brand durch böswillige Hand verursacht sein soll. Dringend verdächtig soll ein bei Idler vorher in Arbeit gestandener Bäckerknecht sein, der des Tags zuvor wegen verschiedener anderer schlimmer Vergehen entlassen worden sei. Versichert sollen beide Abgebrannte sein, aber z. Idler nicht genügend, weil ihm auch 4 größere Fässer und an Mostbereitungsutensilien im Wert von 250 M. zu Grunde gingen.

Dem Umgeldskommissar N i c h e l e in Gmünd wurde der Titel eines Steuerinspektors verliehen.

### Württemberg.

— **Württemberg. Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896.** Mit raschen Schritten nähert sich die Ausstellung nunmehr dem Ende. In der letzten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses wurde der Schluß endgültig auf Montag den 5. Oktober festgesetzt. Der Besuch ist bekanntlich anhaltend ein ausgezeichnete; es dürften bis jetzt rund 800 000 Personen in die Ausstellung eingetreten sein. Kein Besucher hat dieselbe unbefriedigt verlassen. Insbesondere sind auch die zahlreichen Gäste vom Lande voll Bewunderung über das Gesehene und ermuntern wiederum ihre Bekannten zum Besuche. Auch wir möchten unseren auswärtigen Lesern, welche bis jetzt die Zeit noch nicht gefunden haben, dringend empfehlen, die wenigen Wochen, die uns noch von dem Schlusse trennen, nicht unbenützt vorübergehen zu lassen. Die Fahrgelegenheiten sind von allen Seiten so bequem und billig und die Unterkunftsverhältnisse in Stuttgart so günstig, daß gewiß kein großer Entschluß dazu gehört, sich auf den Weg nach der Landeshauptstadt zu machen, die in diesem Jahr so Vieles bietet. Auch das Weiter bietet obgleich Aussicht auf anhaltende Besserung, endlich die Ausstellungsbesucher in keiner Weise von demselben ab-

hängig ist, da die weiten Räume der Ausstellungsbauten Sturm und Regen Trotz zu bieten vermögen. Besonders günstig sind die beginnenden langen Abende für den Besuch der elektrotechnischen Abteilung, deren großartige Lichteffekte nunmehr Stunden lang bewundert werden können. Der letztere Umstand ist gerade auch für die auswärtigen Besucher vorteilhaft, die noch mit den Abendzügen nach Hause reisen und doch auch die Ausstellung in der Beleuchtung sehen möchten. Dies läßt sich jetzt sehr leicht ermöglichen. Es empfiehlt sich dann, den Morgen zum Besuch der kunstgewerblichen und den Abend zum Besuch der elektrotechnischen Abteilung zu verwenden. Wir erinnern schließlich noch daran, daß bis zum Schluß der Ausstellung nur noch 3 Mittwoche sind, an welchem die württembergischen Bahnen die Ausstellungsbesucher mit den einfachen Fahrkarten auch zurückbefördern.

**Leonberg, 9. Sept.** Die strikenden Schuhmacher konnten mit ihren Forderungen ihrem Arbeitgeber gegenüber nicht durchbringen. Er war geneigt, die Lohnerhöhung um 5 Proz. zu bewilligen, sobald die Arbeiter nachweisen, daß in irgend einer süddeutschen Schuhfabrik höhere Löhne bezahlt werden. Nun haben die ausländischen Schuhmacher das Färber Laurer'sche Anwesen hier samt Farbhaus und Dampfmaschine um 19 500 M. angekauft. Dort soll eine zweite Schuhfabrik unter der Firma „Süddeutsche Schuhfabrik Leonberg“, eingeschriebene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, errichtet werden. Der Kauf soll perfekt sein und das ganze Anwesen mit dem 15. Okt. schon in den Besitz der neuen Firma übergehen. Das Farbhaus soll schon in 14 Tagen zu Arbeitszwecken eingerichtet werden. Bis zur Eröffnung des neuen Betriebs werden die Strikenden in ihren Wohnungen beziehungsweise gemieteten Lokalen auf Rechnung des neuen Geschäftes arbeiten. Eine Kommission zum Ankauf von Maschinen soll bereits abgereist sein. Das wäre das vorläufige Ende des Strikes nach dieser Richtung hin. In der Schmalriedl'schen Fabrik arbeiten von 220 Leuten etwa die Hälfte.

**Hall, 8. Sept.** Am vergangenen Samstag verunglückte, lt. Schw. B. ein junger Mann Namens Graf von Brachbach beim Radfahren so schwer, daß er einige Stunden später tot war. Derselbe wollte auf der Steige bei Geislingen am Kocher an 2 Männern vorüberfahren und gab daher das Warnungszeichen; dasselbe scheint jedoch überhört oder nicht zeitig genug beachtet worden zu sein; kurz — Graf fuhr auf einen der vorangehenden Männer und verlegte diesen dadurch am Kopfe, er selbst

aber flog in weitem Bogen vom Fahrrad und zog sich dadurch schwere Verletzungen zu, denen er nun erlegen ist.

**Neuenbürg, 8. Septbr.** In Gaisthal bei Herrenalb wurde der 25jährige August Moser beim Holzfällen von einer fallenden Tanne erschlagen. Vor wenigen Jahren wurde ein Bruder des Unglücklichen auf gleiche Weise schwer verletzt.

**Kottweil, 7. Sept.** Gestern abend wurde zwischen jungen Burschen von hier und der nahen Altstadt eine blutige Schlacht geschlagen. Aus unscheinbaren Sticheleien entspann sich eine schauerhafte Prügelei, bei welcher ein Beteiligter fünf gefährliche Stiche mit einem Messer erhielt. Dem Wüterich wurde aber darauf, wie dem S. M. geschrieben wird, von den Kameraden des Verletzten so zugefetzt, daß ihm der rechte Fuß abgeschlagen und er sonst so zugerichtet wurde, daß er schwer verletzt im Krankenhaus liegt und sein Auskommen zweifelhaft erscheint.

**Gbingen, 8. Sept.** Gestern abend drohte bei Kaufmann Wegenast ein Brand auszubrechen. Als Herr Wegenast um 10 Uhr abends seiner Gewohnheit gemäß seine Magazinsräume nochmals besichtigte, entdeckte er unter einem Erdölsack ein kleines Gefäß mit brennendem Spiritus; die Außenseite des Fasses begann schon zu brennen. Der Brand konnte sofort gelöscht werden. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

**Tuttlingen, 7. Sept.** Der „Gr. B.“ berichtet: Am 2. Sept., abends 9 Uhr, fiel beim Bahnwärterhaus an der Stuttgarterstraße am Einschnitt der Donauthalbahn ein Meteorstein zur Erde. Der Fall war mit schußähnlichem Knall verbunden, so daß Leute zusammenliefen und fragten, was denn passiert sei. Am anderen Morgen fand Bahnwärter Bacher den Meteorstein im nahegelegenen Steinbruch. Um den Stein lagen abgetrennte Splitter, der Stein selbst hatte sich teilweise in das Gestein eingegraben. Der grauliche Stein ist etwa 4 cm dick und 9 cm lang und wiegt 580 g, ist glänzend kristallinisch und fällt, in die Hand genommen, durch seine Schwere auf.

**Schwarzenberg, O. A. Freudenstadt, 7. Sept.** Der in Gernsbach ansässige, von hier gebürtige Privatier Gottlieb Klumpp hat, lt. Schw. B., seiner hiesigen Heimatgemeinde eine Schenkung von 10,000 M. gemacht. Davon werden zur Anschaffung einer neuen Kirchenorgel 3000 M., zu einer kirchlichen Armenstiftung 3000 M., zu einem Brückenbaufonds 2000 M. und zur Erwerbung bestimmter, der Lebensbauerschaft gehöriger Grundstücke 2000 Mark verwendet.

## Deutschland.

Berlin, 7. Sept. Die ungewöhnliche Auszeichnung für General v. Sahnke, die Verleihung eines Regiments, wird, wie begreiflich, sehr lebhaft besprochen, und man trifft verschiedentlich auf die Annahme, daß die bekannten Streitfragen, deren Mittelpunkt das Militärkabinet geworden ist, durch diesen Akt eher noch verschärft werden dürften. In der Richtung der jüngsten Klärungen auf dem innerpolitischen Gebiete liegt es aber wohl eher, wenn die Regimentsverleihung im freundlicheren Sinne gedacht wird. Wenigstens haben sonst unterrichtete Personen die Vermutung, es handle sich dabei um eine vornehme Form für die Hinüberleitung des Generals v. Sahnke in einen anderen Wirkungskreis, sei es nun als Nachfolger des Freiherrn v. Loë oder als Korps-Kommandeur. Jedenfalls wird an politisch besonders in Betracht kommenden Stellen keine Nervosität anlässlich dieser Auszeichnung des Herrn v. Sahnke bekundet.

Berlin, 10. Septbr. Der Vertreter des russischen Ministers des Auswärtigen, Schischkin, hat gestern Nacht auf der Rückreise nach Petersburg Königsberg passiert. Das scheint nach der „N. Fr. Pr.“ dafür zu sprechen, daß nicht Schischkin, sondern Graf Kapnist bei dem Zarenbesuch in Paris anwesend sein wird. Genanntes Blatt meldet aus Kiel: Zur Erinnerung an die Vollendung des Nordostseekanals wird auf Wunsch des Kaisers Wilhelm an der Kanalöffnung zu Holtzenau eine Dankeskirche errichtet, deren feierliche Grundsteinlegung am 13. d. M. stattfinden soll.

In der fernsten Ecke des „dunklen Erdteils“ in Johannesburg in Südafrika, ist, wie der „Vorwärts“ triumphierend verkündet, ein deutscher sozialdemokratischer Verein gegründet worden, dessen Mitgliederzahl bereits auf 44 gestiegen ist. Vielleicht wird dieser Umstand schließlich bei der Sozialdemokratie eine gewisse Kolonialfreundlichkeit herbeiführen. Es wäre auch gar nicht so unecht, wenn die „Zielbewusstesten der deutschen „Genossen“ die Gelegenheit benutzten, eine Agitationsreise nach Südafrika anzutreten, um dort ihre Zukunftsstaatsidee zu verwirklichen. (D. N.-B.)

Görlitz, 8. Septbr. Die Generalidee der heute mit einem Kriegsmarsch begonnenen Manöver lautet: Die Ostarmee hat die Westarmee in Breslau eingeschlossen. Zum Entsatz werden Truppen in Sachsen und in der Mark zusammengezogen. Der Kaiser begab sich heute früh nach Pommern ins Manövergelände. Das Wetter ist trübe und regnerisch.

Insterburg, 9. Sept. Aus dem hiesigen Zuchthaus versuchten in der vergangenen Nacht 28 Sträflinge auszubrechen. Dieselben waren im Besitz von Brechstangen, Feilen, Sägen und Strickleitern. Man fand diese Gegenstände in ihren Strohsäcken versteckt. Ein Fenster hatten sie bereits von dem Sitter befreit. Es lag auch im Plan der Ausbrecher, die Nachtauffseher und Militärposten niederzuschlagen, der Plan wurde dadurch vereitelt, daß ein Sträfling dem Direktor Anzeige erstattete.

Kiel, 10. Sept. Hebekräne des nordischen Bergungsvereins in Hamburg sind nach der Unfallstelle im Nordostsee-Kanal abgegangen zur Hebung des dänischen Dampfers. Der Bergungslohn beträgt 100 000 Mk. für zwölfstägige Arbeitszeit.

Karlsruhe, 9. Sept. Das Geläute sämtlicher Glocken, sowie 101 Kanonenschüsse leiteten früh 7 Uhr den Geburtstag des Großherzogs ein. Um 9 Uhr fand Gottesdienst in allen Kirchen statt. Das Wetter ist trübe.

Baden, 9. Sept. Der Rentner Niemand von hier und ein Herr Fink aus Stuttgart

stürzten von einem Ausflug, von Burg Yburg zurückkehrend, ab. Niemand ist tot, Fink schwer verwundet. (Zu dem Unglücksfall wird dem „Schwäb. Merk.“ geschrieben. Als gestern abend nach eingebrochener Dunkelheit der hies. Privatmann Anton Niemand mit einem zurzeit hier weilenden Freunde Fink aus Stuttgart, von der Ruine Yburg durch den Wald nach der Stadt zurückkehren wollte, stürzten beide, trotz einer bei sich geführten Laterne, in der ziemlich nebelreichen Nacht eine ca. 3 m hohe Böschungswand hinunter. Niemand brach das Genick, das den sofortigen Tod herbeiführte, während sein Begleiter bewusstlos liegen blieb, und gegen 4 Uhr heute früh erst zu sich kam, worauf er seinen Freund tot neben sich liegen sah.)

## Ausland.

Wien, 10. Sept. Wiener Blätter melden aus Bukarest: Ein englisches Schiff hat mehr als 340 Armenier aus Konstantinopel auf rumänischem Gebiete ausgeschifft. Die Regierung gab Befehl, weitere Ausschiffungen zu verhindern.

Bemberg, 10. Sept. Wie aus dem Naphtagebiet Schobnita telegraphiert wird, hat dort gestern der Blitz in eine Zisterne eingeschlagen. Der Brand konnte mit Mühe lokalisiert werden. 3 Zisternen und ein Turm wurden eingäschert.

Umbach, 10. Sept. Gestern mittag 11<sup>3/4</sup> Uhr fand ein ziemlich starker doppelter Erdstoß mit unterirdischem Getöse statt; viele Häuser erhielten Risse.

Rom, 10. Septbr. Das Ministerium beschloß, jedenfalls 21 Bataillone Infanterie zur Absendung nach Massauah bereitzuhalten.

Paris, 9. Sept. Es wird bestimmt behauptet, die Jarin werde ihren Gemahl nicht nach Paris begleiten.

Athen, 8. Septbr. Eine Meldung aus Larissa besagt, Papademos sei mit seiner Schar von den Türken bei Petra umzingelt und vernichtet worden. 6 Krieger entkamen, 7 wurden gefangen genommen; die übrigen, darunter Papademos, fielen im Kampfe.

Konstantinopel, 9. Septbr. Mehrere geflüchtete armenische Familien aus Konstantinopel wurden von Türken in Stutari angegriffen, wobei 20 Armenier getötet wurden.

London, 9. Sept. In dem Hauptviertel der Stadt ist ein großer Schneiderstreik ausgebrochen. Von 1250 Schneidern sind 750 in den Ausstand eingetreten.

London, 9. Sept. Der „Daily Telegraph“ meldet: In ganz Thessalien wurden Schriftstücke verbreitet, worin die Macedonier dringend aufgefördert werden, sich zu erheben und Macedonien zu retten.

London, 10. Septbr. Einem in Tanger gestern verbreiteten, bisher unbekanntem Gerüchte zufolge soll der Großvezier vergiftet worden sein.

New-York, 9. Septbr. Das Blatt Daily Mail berichtet, daß Lischung Tschang während eines Besuches in einem elektrischen Etablissement seinen Reisesack auf einen der Pole des elektrischen Elements gelegt hatte und dabei einen derartig heftigen Schlag bekam, daß er rücklings zu Boden fiel.

## Verschiedenes.

Billingen, 8. Sept. Am Sonntag abend ist dem Pfeifenfabrikanten W., jr., dahier ein Unfall zugestoßen. Der selbe hatte im „Deutschen Kaiser“ kaum das Pissoir betreten, als eine Steinplatte wich und mit Herrn W. ca. 5 Meter in die Tiefe stürzte. Glücklicherweise war die Grube nicht ganz voll, so daß dem „Sch. B.“ zufolge die Gefahr des Ertrinkens beseitigt war, auch wurden die Hilferufe des Unglücklichen alsbald vernommen, worauf die

Befreiung aus der sehr peinlichen Lage erfolgen konnte.

Augsburg, 9. Sept. Gestern Nacht wurde auf dem Nachhauseweg ein Privatier von 4 Strolchen mit Stockhieben halb tot geschlagen und seiner Barchaft und Wertfachen beraubt. Heute früh wurden 2 der Räuber verhaftet; die Ausbringung der beiden anderen steht bevor.

Gießen, 7. Sept. In vergangener Nacht gegen 12 Uhr besitzte ein Unbekannter eine im Oberhessischen Bahnhof stehende Lokomotive und fuhr auf ihr einige hundert Meter aus dem Bahnhofe hinaus und wieder zurück, wobei zwei Straßenübergänge passiert werden mußten. Am Eingang zum Bahnhof sprang er ab und ließ die Maschine laufen; diese fuhr gegen eine andere und richtete großen Schaden an. Offenbar war der Thäter ein des Fahrens Kundiger.

Münster i. W., 10. Septbr. Bei dem gestrigen schweren Gewitter wurden mehrere Bauernhöfe eingäschert. Der Blitz zündete auch den Hauptturm der hies. Mauritiuskirche; ein Teil des Gebäudes brannte aus.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. Septbr. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr 600 Ztr. Preis per Ztr. 3,80—4,00 M. — Fildertraut: Zufuhr 1500 Stück. Preis per 100 Stück 16—20 M.

Stuttgart, 10. September. Moskobstmarkt (Wilhelmsplatz): Zufuhr 400 Ztr. württemb. Moskobst. Preis per Ztr. 4,40 bis 4,80 M.

Gmünd. Dem am 7. September stattgefundenen Viehmarkt wurden zugeführt: 67 Paar Ochsen und Zugtiere, 706 Stück Kühe und Kinder, 230 Einstellchweine. Bei Beginn des Marktes war der Handel sehr belebt, obwohl auswärtige Händler wegen der beginnenden israelitischen Feiertage fehlten. Fettes Vieh wurde stark gehandelt mit teilweise steigenden Preisen. Geringere Ware wurde weniger begehrt und gingen hier die Preise zurück. Ein Paar fette Ochsen galt 843 Mk. Es waren fette schöne Ochsen feilgeboten — das Paar von 950—1150 M., — fanden jedoch infolge schwacher Nachfrage keine Abnehmer. Eine schöne fette Kuh galt 370—410 Mark. Eine fette Kalbe 280 Mark. Saugschweine wurde das Paar mit 26—32 Mark gehandelt. Mit der Bahn gingen 14 Wagen mit Vieh beladen ab.

Ulm, 5. Sept. (Schweinemarkt.) Heutige Zufuhr 420 Stück (400 Milchschweine). Handel schleppend, da infolge der Erntegeschäfte wenig Bauern und Händler eintrafen. Doch wurde nach und nach fast die ganze Zufuhr abgesetzt, hauptsächlich in die Bezirke Geislingen, Heidenheim, Rempten, Memmingen und Sonthofen. Preise wie bei den letzten Märkten, Tendenz eher zurückgehend: Milchschweine 10—14 M., Läufer 22—35 M. per Stück. Letztere waren heute besonders gesucht. Gesamtumsatz 5100 M.

## Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. B a y a r d.

19)

(Fortsetzung.)

Bahnsinn! Ihre ganze Energie rief dieser Gedanke in der Seele des mutigen Mädchens wach.

„Ich werde heute Nacht, wenn Alles im tiefsten Schlafe liegt, die Wendeltreppe hinabsteigen und das Geheimnis erforschen,“ sprach sie entschlossen zu sich selbst. „Vielleicht gelingt es mir, die arme Gefangene aufzufinden. Gleichviel, welche schreckliche Entdeckung meiner

wartet. Wer, wie ich, lebend eine Nacht in der Gesellschaft von Toten verbracht hat, wird auch den Anblick eines leidenden, lebenden Wesens zu ertragen im Stande sein!"

Inzwischen neigte sich der Tag mehr und mehr und endlich brach der Abend voll herein.

Die alte Molly kam mit dem Abendbrot, doch Lily konnte kaum essen; ganz und gar erfüllte sie der Gedanke an das ihr bevorstehende Abenteuer.

"Ich hoffe, Sie werden heute Nacht keinen zweiten Fluchtversuch machen," sprach die Alte spöttisch, als sie wieder abräumte. "Sehen Sie sich vor, der alte Nero ist auf der Lauer!"

Lily antwortete auf diese höhnsche Rede nicht.

Sie dachte an nichts Anderes, als an die Entdeckungen, welche ihr diese Nacht bringen mußte.

Und sie sollte lange zu warten haben, ehe endlich ihre Wächter schlafen gingen. Wie sie vermutet hatte, galt Molly's letzter Gang ihrem Zimmer.

Hastig warf sie sich auf ihr Bett nieder, zog die Decke über sich und stellte sich schlafend. Das Schloß knarrte und die Alte steckte ihr böses Gesicht zu der Thürspalte herein. Das Mädchen, welches sie bewachte, schlafend wärend zog sie sich wieder zurück, drehte sorgsam den Schlüssel um und suchte beruhigt ihr eigenes Lager auf — —

Wohl zwei Stunden lang lag Lily still, doch schlaflosen Auges da. Das schmerzliche Stöhnen, welches sie um die Mitte des Tages vernommen hatte, wiederholte sich während dieser Zeit mehrfach und wurde immer anhaltender.

Entschlossen, Alles aufs Spiel zu setzen, erhob Lily sich endlich geräuschlos, um das arme, duldende Wesen, von dem die Beihlaute ausgingen, aufzusuchen.

Eine Kerze anzündend, entfernte sie den Teppich, schob die Fallthür zurück und blickte in die Vertiefung hinab.

Unergründliche Finsternis gähnte ihr ent-

gegen, aber ganz deutlich vernehmbar schlugen jetzt die Jammertöne an ihr Ohr.

Nach der brennenden Kerze greifend, stieg sie mit einem nicht zu unterdrückenden Schauer die ihr endlos lang erscheinende Wendeltreppe hinab.

Am Fuße derselben angelangt, stand sie in einem engen Gang. Sie schritt in denselben hinein, doch zu beiden Seiten waren nur Mauern, kalte Steinmauern.

Da schließlich, am Ende des Ganges, erblickte sie eine Thür.

Zitternd schritt sie auf dieselbe zu und legte die Hand auf den Drücker. Derselbe gab ihrem Drucke nach, die Thür flog auf und eine furchtbare Moderluft wehte ihr entgegen.

Der Boden des Raumes, den sie betrat, bestand aus Steinen, die Wände waren feucht und Spinnweben hingen von der Decke herab. Aber so spähend sie auch in dem Gelaß umherleuchtete, daselbe war leer. Kein menschliches Wesen atmete zwischen diesen Mauern. Doch da, beim trüben Schein der Kerze entdeckte sie zur Seite der einen Wand eine zweite Thür. Tapferen Herzens schritt sie auf dieselbe zu; in demselben Augenblick jedoch durchlief sie ein Todeserschauer.

Ein Laut, der nichts Menschliches mehr hatte, ließ das Blut in ihren Adern erstarren. Aber nur minutenlang stand sie unerschrocken. Dann mit dem Mute der Verzweiflung streckte sie die Hand nach dieser zweiten Thür aus. Schwer drehte sich dieselbe in ihren Angeln und Auge in Auge stand Lily dem Geheimnis des roten Hauses gegenüber. . . .

Der Anblick, welcher sich Lily bot, überstieg die Vorstellungen, welche sie sich in den Stunden des Tages bereits gemacht hatte.

Eine Lagerstätte, welche kaum diese Bezeichnung verdiente, bildete die einzige Ausstattung des schauerlichen Raumes, auf dessen Schwelle das mutige Mädchen stand. Und auf seinem elenden Lager, in Ketten gefesselt, lag ausgestreckt eine Jammergestalt, bei deren

Anblick sich Lily das Herz in der Brust zusammenkrampfte.

Mit tief liegenden Augen, das Gesicht hohl und eingefallen, starrte das beklagenswerte Wesen, welches die unglückliche Gefangene dieses Kerkers war und das mehr einem Skelett gleich als einem lebenden Wesen, das Mädchen bei deren Eintritt erschreckt an, und indem sich in jedem ihrer Züge die furchtbarste Angst ausprägte, stöhnte sie, mit Anstrengung die von Eisenketten beschwerten Arme gegen Lily ausstreckend.

"Ich will still sein! Ich will still sein! O, schlagen Sie mich nicht!"

"Ach, Sie Aermste!" antwortete Lily sanft. "Ich werde Ihnen kein Leid zufügen!"

Eine unsagbare Veränderung ging in den Zügen der Gefesselten vor.

"Sind Sie ein Engel des Himmels?" flüsterte sie matt.

"Ein Engel!" wiederholte Lily schmerzlich. "Ach, ich bin Nichts, als wie sie selbst, eine unglückliche Gefangene!"

"Noch eins seiner Opfer?" fragte die Andere schauernd.

"Seiner Opfer?" wiederholte Lily. "Wessen Gefangene sind denn Sie? Von wem sprechen Sie?" fragte sie fieberhaft erregt.

"Von Harold Colville!" antwortete die unglückliche Bewohnerin dieses Raumes mit einem neuen Schauer.

"Von Harold Colville!" sprach Lily nach. "So sind auch Sie sein Opfer gleich mir?"

"Sein Opfer, ja!" lautete die leise bittere Antwort. "Ich bin Fanny Colville, Harold Colville's rechtmäßige Gattin! Vor vier Jahren wurde ich ihm angetraut!"

(Fortsetzung folgt.)

## Wettervorhersagung

für Samstag den 12. September.

Wolfig, gewittrig, einzelne Niederschläge, mäßig warm.

## Bekanntmachungen.

### Oberamtssparkasse Welzheim.

Nachdem der vorläufige Bedarf gedeckt ist, so können größere Einlagen bis auf Weiteres nicht angenommen werden.

Den 10. September 1896.

Kassier Lutz.

### Göppinger Knochenmehl,

anerkannt billigstes Düngermittel mit höchstem Phosphorsäuregehalt, daher äußerst wirksam.

Garantierter Mindestgehalt 28—29% Phosphorsäure, 1 bis 1 1/2% Stickstoff.

Dieses vorzügliche, vielfach bewährte Düngermittel ist zu haben in der Fabrikniederlage

**Gustav Kraiß, Schorndorf,**  
neben dem „Hirsch“.

Welzheim.

Günstige Kaufsgelegenheit am Platze!

### Stoffreste! Stoffreste!

Nur prima Qualität, ohne jeglichen Fehler, keine abgelagerte Ware, direkt von erster Hand, feinste Neuheiten, billiger als jede Konkurrenz, hält in größter Auswahl fortwährend auf Lager und sieht geneigter Abnahme entgegen

**Matth. Klentz & „Bazar.“**

### Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an die Buchdruckerei von R. Unterzuber.

Welzheim.

### Bestfächer

in allen Preislagen

empfehlen

**Max Lohss W.**

### Photographische Aufnahmen

finden am

**Sonntag den 13. Septbr.**

in meinem Atelier im Garten des Gasthauses z. „Bären“ in Welzheim bei jeder Witterung statt.

Photographisch. Wahl.

Welzheim.

### Wollgarne

nur beste Qualitäten empfiehlt billigst

**Albert Zweigle.**

Welzheim.

### Ulmer polierte Pflugkörper

werden unter Selbstkostenpreis abgegeben.

**Albert Weller.**

**R u d e r s b e r g .**  
**Das Bezirksmissionsfest**

wird **Sonntag den 13. d. Mts. nachmittags 2 Uhr** hier gehalten werden.

Vorträge werden halten: Missionar **Autenrieth** von Kamerun und Missionar **Rösler** von der Goldküste.

Alle Freunde der Mission werden zu diesem Feste herzlich eingeladen.

**R. ev. Pfarramt**  
**W e i c h .**

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem Krankenlager der

**Karoline Grüninger**

hier, sowie für die zahlreiche Begleitung zu deren letzten Ruhestätte sprechen hiemit den tiefgefühltesten Dank aus.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Welzheim, 11. Sept. 1896.**

**W e l z h e i m .**

**Thomasphosphatmehl**

16% (Gesamtphosphorsäure) hat auf Lager und verkauft pr. Sack 10 % billiger wie im Frühjahr, ferner

**Thomasmehl** nach citratlöslicher Phosphorsäure in 12-18%iger Ware bei Abnahme von 200 Str zu Werkpreisen empfiehlt

**Carl Münz.**

**W e l z h e i m .**

**Filz-Hüte**

in großer Auswahl für Männer und Knaben in allen Farben und Fagonen zu sehr billigen Preisen bringt in empfehlende Erinnerung

**Matth. Klenk.**



**W e l z h e i m .**

**Bettfedern**

in bekannten preiswerten Qualitäten empfiehlt

**Max Lohß W.**

**W e l z h e i m .**

**Defen und Herde**

empfehlte in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

**Chr. Bauer,**

**W. Pfeifer's Nachfolger.**

**Rechtskonsulent T. h. K u r z**

Telephon 135.

**S m i t t**

Telephon 135.

empfiehlt sich in allen **Rechtsangelegenheiten** zur Beratung und Vertretung bei den **R. Amts- und verehel. Gemeindegerechten**, desgleichen zum **Einzug von Forderungen** hier und auswärts in jedem Betrage. **Bitt- und Gnadengesuche** werden zu jeder Zeit wirkungsvoll und genau den jeweiligen Zeiten und Umständen gemäß angefertigt.

**Bureau:** Wirtschaft z. „Mlösterle“.

**Wohnung** beim Kornhaus.

NB. Einer raschen und pünktlichen Bedienung werde ich mich jederzeit befleißigen und werde auch den Verhältnissen gemäß meine Gebühren berechnen, so daß sich auch der Vermiste ruhig an mich wenden kann.



Nur das Gute bricht sich Bahn!

Bester & billigster **Ersatz** für Bohnen-Kaffee. oder bester **Zusatz** zum Bohnen-Kaffee.

**PATENTE:**  
 in Deutschland No. 82 744,  
 in Oesterreich No. 45/3418, 44/902,  
 in Belgien No. 113 005, 116 035,  
 in Frankreich angemeldet.

empfohlen durch Herrn **Doctor Lahmann** Weisser Hirsch, Dresden.

**Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.**

**1000 bis 1200 Mk.**



hat gegen gefegliche Sicherheit auszuleihen. Näheres zu erfragen bei **Der Redaktion.**

**W e l z h e i m .**

Schöne



**Milch-Schweine**

hat zu verkaufen

**Ostertag z. „Pflug“.**

**Zu jeder Jahreszeit**

ob Sommer ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most bereiten mit

**Jul. Schrader's Most-Substanzen** in Extraktform. Viel besser und praktischer als Rosinenmost. Pro Portion zu 150 Liter **M. 3.20.** In **Welzheim** zu haben bei **H. Hohly; Rudersberg: Apotheker Bilfinger;** **Dorb: Apotheke,** wo auch Prospekte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,** worauf ich genau zu achten bitte.

**Mäuse und Ratten**  
 werden schnell und sicher getötet durch **Apoth. Freyberg's (Delizsch)**  
**Rattenkuchen**  
 Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in **Welzheim.**

**Lehr-Verträge**  
**Kauf-Verträge**  
 sind vorräthig in der Buchr. d. Al.

Auf dem **Schweizerhof** bei **Boertlingen** wird sofort ein brauchbarer

**Dienstnecht**

eingestellt.

**1 Liter kostet 7 Pf.**  
 Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften  
**Haustrunks**  
 (OBSTMOST)  
 verende ich **franco** für nur **M. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.** Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.** **H. Hartmann, Apotheker,** lebt **KONSTANZ (BADEN).**

In **Welzheim** bei **Apoth. Bilfinger.**

**Ein Junge,**

welcher die **Müllerei** erlernen will, kann sogleich eintreten bei **Müller Klenk z. Wahlenmühle** bei **Murrhardt.**

**Mädchen-Gesuch.**

Ein 16 bis 18 Jahre altes, ehrliches, kräftiges **Mädchen** wird zum sofortigen oder späteren Eintritt nach **Stuttgart** gesucht.

Nähere Auskunft erteilt **Schreiner Schallmüller,** **W e l z h e i m .**

**W e l z h e i m .**

**la Mostzibeben**

empfehlte billigt **Adolf Berkshemer.**